

Berlin, 28. August 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Bereich der erzieherischen Hilfen haben in den vergangenen Jahren in den Berliner Bezirken umfangreiche Veränderungen stattgefunden. Vorausgegangen waren erhebliche Kürzungsvorgaben in diesem Bereich, die durch die Haushaltsnotlage des Landes begründet waren. Die kommunalen und freien Träger der Jugendhilfe intensivierten daraufhin ihren Dialog über die Ursachen der enormen Kostensteigerungen der Vorjahre sowie die Wirksamkeit des Mitteleinsatzes. Eine fachliche Umsteuerung fand statt. In der Folge sanken die Aufwendungen für Hilfen zur Erziehung von ca. 452 Mio. € im Jahre 2002 auf ca. 319 Mio. € im Jahre 2006. Begleitet wurde dieser Prozess von vielen jugend- und finanzpolitischen Debatten. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie trotz des enormen finanziellen Drucks die Ansprüche junger Menschen und ihrer Familien auf Leistungen nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz stets erfüllt und notwendige Hilfen in jedem Fall gewährleistet werden können. Es wurde auch erörtert, wie durch verstärkte Angebote der allgemeinen Förderung und Prävention bereits im Vorfeld erzieherischer Hilfen Problemlagen junger Menschen früher und schneller erkannt und geholfen werden kann - zum einen um frühzeitig Konflikte und deren Eskalation im Interesse der Betroffenen zu vermeiden und zum anderen, um Kosten zu sparen. Doch gerade das vermeintlich Logische erweist sich als problematisch. Obwohl unstrittig ist, dass Förderung und Prävention wesentlich kostengünstiger sind als teure Hilfen, stehen in den Bezirken auch als Konsequenz der Haushaltskürzungen dafür immer weniger Mittel zur Verfügung.

Auch im Bezirk Lichtenberg hat man sich mit dieser Frage intensiv auseinander gesetzt. Im Ergebnis vieler Diskussionen wurde das Projekt PAZI ins Leben gerufen. PAZI steht für „Präventive Angebote zur Integration junger Menschen und ihrer Familien im Vorfeld von Hilfen zur Erziehung“. „Die Idee hinter PAZI“, so Lichtenbergs Jugendstadtrat Michael Räßler-Wolff, „ist der Anspruch des Jugendamtes, Bedarfe frühzeitig zu erkennen und schnell und unkonventionell Abhilfe zu schaffen.“ Die in Zusammenarbeit mit freien Trägern in Lichtenberger Sozialräumen realisierten Projekte umfassen eine große Angebotsvielfalt. 2006 wurden dafür eine halbe Million Euro aus dem T-Teil des bezirklichen Haushalts ausgegeben. Für das erste Halbjahr 2007 standen eine viertel Million Euro bereit. PAZI gibt es nunmehr seit zwei Jahren im Bezirk. Es ist Zeit, Bilanz zu ziehen. Gerade im Kontext der Etatberatungen für die Jahre 2008 und 2009 ist es Anliegen des kommunalpolitischen forums e.V., PAZI im Rahmen einer fachpolitischen Veranstaltung vorzustellen und die Ergebnisse zweijähriger Projektarbeit zu diskutieren. Wir laden Sie zu dieser Diskussion, für die wir kompetente Expertinnen und Experten gewinnen konnten, sehr herzlich ein und hoffen auf eine anregende Debatte.

## **Mit präventiven Angeboten Familien stärken Das Lichtenberger PAZI-Projekt**

**Mittwoch, 12. September, 17.00 bis 20.00 Uhr**

**im Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 311, Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin**

Als Sachverständige und GesprächspartnerInnen stehen Ihnen zur Verfügung:

Ute Schönherr, Referatsleiterin für Erziehungshilfen/Verträge, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung  
Michael Räßler-Wolff, Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksstadtrat für Familie, Jugend und Gesundheit  
Rainer-Maria Fritsch, Jugendamtsdirektor im Bezirk Lichtenberg  
Prof. Dr. Monika Willenbring, Katholische Fachhochschule für Sozialwesen  
Regina Lux-Hahn, Caritasverband Regionalleitung Berlin Süd-Ost  
Beate Thiele, Jugendhilfe in Lichtenberg gGmbH  
Angelika Ingendorf, Kinder- und Jugendhilfeverbund gGmbH Berlin-Brandenburg  
Simone Nickel, Kita Märcheninsel der AWO, Kreisverband Süd-Ost e.V.  
Dr. Bernhard Klockgether, AHB Lichtenberg gGmbH

Moderation: Michael Grunst, Mitglied der BVV Lichtenberg und Vorstand des kommunalpolitischen forums e.V.

Wir würden uns freuen, Sie zu unserer Veranstaltung begrüßen zu können. Mögliche weitere Informationen erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle (Tel.: 26 30 52 60, Funk: 0177 – 811 19 62 oder E-Mail: [kommunalpolitisches.forum@berlin.de](mailto:kommunalpolitisches.forum@berlin.de)). Wir bitten Sie um Rückmeldung bis zum **10. September 2007**. Die **Teilnahmegebühr für die Veranstaltung beträgt 5,- Euro** und ist vor Ort zu entrichten. Sie schließt eine Versorgung mit Getränken ein.

In der Hoffnung auf einen interessanten und ergebnisreichen Abend verbleibe ich mit freundlichen Grüßen.

Dr. Petra Brangsch  
Geschäftsführerin

## Anmeldung

Veranstaltung: Mit präventiven Angeboten Familien stärken - Das Lichtenberger PAZI-Projekt  
Datum: 12.09.2007  
Uhrzeit: 17.00 – 20.00 Uhr  
Ort: Abgeordnetenhaus von Berlin, Raum 311, Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin

Hiermit melde ich mich verbindlich zur o. a. Veranstaltung an.

---

Name, Vorname (bei mehreren Teilnehmern, bitte alle namentlich auflühren)

---

Anschrift  privat  Institution (bitte ankreuzen)

---

Datum, Unterschrift

Die Anmeldung ist möglich:

per Post: kommunalpolitisches forum e.V.  
Postfach 180183  
10205 Berlin

per Telefon (AB) (030) 26 30 52 60

per Fax: (030) 26 39 17 30 31 82  
(030) 442 70 93

per E-Mail: [kommunalpolitisches.forum@berlin.de](mailto:kommunalpolitisches.forum@berlin.de)